

Liebe Mitglieder der Unabhängigen,
sehr geehrte Interessierte,

März 2021

wie gewohnt erhalten Sie unseren Infobrief mit dem wir über die Tätigkeiten aller Unabhängigen im Landkreis Hildesheim berichten

Termine:

Möglicher Termin für die **Aufstellungsversammlung** (evtl. als Delegiertenversammlung):
28.05.2021.

Auch in diesem Jahr soll es –soweit es die Umstände zulassen- ein **Sommerfest** geben. Hierfür konnten wir das Gelände der Pfadfinder in Diekholzen am **10.07.2021** reservieren. Bitte den Termin vormerken.

Unabhängige in Alfeld

In sozialen Netzwerken und auch in der Alfelder Zeitung wird immer wieder über Feststellungen von Bürgern*innen auf Mängel im Stadtgebiet oder im Naherholungsgebiet um Alfeld herum berichtet. Vielfach entsteht dann der Eindruck, dass die Weiterleitung an die zuständige Behörde bzw. Kommune zur Beseitigung der Mängel schwierig ist, da man nicht genau weiß wer da der Adressat ist. Diese Thematik hat die Fraktion aufgegriffen und einen entsprechenden Antrag mit dem Ziel der Einführung einer digitalen Mängelmeldungsapp an den Herrn Bürgermeister gesandt. Der Antrag steht auf unserer Homepage zum download bereit.

Bericht zur Sitzung des Umweltausschusses – Kreistag - am 15.02.2021 in Hildesheim

Auch zu dieser Sitzung erschien eine kleine Delegation der Bürgerinitiative „Keine Altlasten im Leinetal“. Das Thema Desdemona stand mal wieder einmal auf der Tagesordnung. Zu unserer Freude konnten wir die Aussage von Herrn Hansen vernehmen, dass sich das Genehmigungsverfahren noch länger hinziehen wird. Das liegt auch an der sachlichen Arbeit der BI und der von ihr beauftragten Rechtsanwältin. Es müssen noch diverse Dinge untersucht und/oder begutachtet werden. Die Aussage war, dass eine Entscheidung erst nach dem Termin beim Petitionsausschuss des Landtages fallen wird. Einen Zusammenhang zwischen dem Verfahren und der Petition sieht der Herr Kreisrat aber nicht. Damit war auch ein Antrag von Bündnis90/Die Grünen hinfällig.

Erfreut hat uns aber ein Antrag der Gruppe SPD/CDU, die zusätzliche Beprobungen des Grundwassers per Antrag eingefordert haben. Wäre schön, wenn die Verwaltung jetzt endlich handeln würde. Die Gefährdung des Grundwassers ist ihr schließlich seit mindestens 2017 bekannt.

gez. Guido Franke

Unabhängige in Diekholzen

Auf Antrag der Unabhängigen und der SPD soll die Hauptsatzung und die Geschäftsordnung dahingehend geändert werden, dass auch Videoübertragungen der Sitzung möglich sind. Der Rat hat am Donnerstag (11.03.2021) positiv darüber abgestimmt. **Christoph Glados** hofft, dass sich dann auch Bürger dazu schalten, die sonst nicht zur Ratssitzung gekommen wären.

Der zweite Versuch den Haushalt im Finanzausschuss zu verabschieden fand am 04.03.2021 statt. Die Zahlen hatten sich verändert, leider nicht verbessert. Es stand jetzt ein erwarteter Fehlbetrag von 415.766 € in dem Entwurf, einige Unklarheiten und Unstimmigkeiten waren ebenfalls nicht beseitigt. Offensichtlich war der Zeitplan zu knapp für die am Haushaltentwurf Arbeitenden gewesen, verwundern tut das nicht, das war abzusehen.

Aus dem Entwurf des Haushaltes wurden auf Vorschlag von Unabhängigen und SPD 100.000 € für eine örtlich unbestimmte Sanierung von Straßenoberflächen im DSK-Verfahren, 80.000 € für die Erstellung eines Straßenkatasters und 7.400 € geplante Ausgaben im Zusammenhang der Hildesheimer Bewerbung zur Kulturhauptstadt gestrichen. Weiterhin wurde der Ansatz für die Gestaltung der Dorfmitte Söhre wie bereits im Technischen Ausschuss beschlossen, von 55.000 € auf 30.000 € herabgesetzt. Der Haushalt wurde dann als Empfehlung für den Verwaltungsausschuss und den Rat mit den erwähnten Änderungen und weiteren Fehlerkorrekturen beschlossen, ein neuer Entwurf für die nächsten Tage zugesagt.

Der neue Entwurf ist seit Freitagabend (05.03.2021) im Internet in der Tagesordnung für den Rat zu finden, der Ansatz für die Gestaltung der Dorfmitte Söhre ist leider noch nicht geändert, die letzten Korrekturen werden wohl im VA erfolgen, der erwartete Fehlbetrag ist jetzt 408.366 €. Es war sicher Nerven aufreibend besonders für die neuen Amtsleiter, diesen Haushalt mit den nicht zufrieden stellenden Zahlen zu erstellen. Für den Laien ist das Ganze ohnehin schwer verständlich gewesen.

Man könnte es so am Beispiel aus der Wirtschaft erklären:

Die Gemeinde ist eine kleine Firma mit weniger als 50 Mitarbeitern. Die Bürgermeisterin ist die Geschäftsführerin, Frau Stüdemann ist die Finanzchefin. Die Mitglieder des Gemeinderates sind der Aufsichtsrat, die Bürger der Gemeinde die Eigentümer.

Die Geschäftsführerin hatte vor einem Jahr in den Beratungen für das Geschäftsjahr 2020 dem Aufsichtsrat und den Eigentümern der Firma eine Ergebnisvorschau 2021 mit einer Erwartung von **332.000 € Überschuss** genannt. Nun erscheint plötzlich am 2. Februar ein erster Entwurf 2021, der **383.000 € Defizit** prophezeit, im dritten vorgelegten Entwurf stehen nun **408.000 € Fehlbetrag**.

Eine Vorankündigung im Jahr 2020 erfolgte nicht, war allerdings in Anbetracht der unbesetzten Stelle der Finanzchefin auch schwierig.

Mal abgesehen von den völlig überflüssigen Kämpfen verschiedener Akteure auch seitens des Aufsichtsrates um den Zeitplan, dessen Ausgang mit Zeitdruck nur zu Chaos geführt hat, wo bleibt die Diskussion über das Ergebnis? Man stelle sich einmal eine Sitzung in der Wirtschaft vor, in der die Geschäftsführerin dem Aufsichtsrat und den Eigentümern mitteilt, statt 320.000 € Gewinn rechne sie jetzt mit 408.000 € Verlust, aber das sei dieses Jahr nicht so schlimm, da der Verlust mit den Rücklagen aus vergangenen Jahren abgedeckt werden könne.

Über die prognostizierten Verluste 2022 -2024 reden wir mal gar nicht. Begründungen und Erklärungen oder Ideen für die Zukunft gab es von der Geschäftsleitung nicht. Einnahmeverluste z.B. wegen Corona waren jedenfalls keine Begründung, dann die wurden sehr gering angesetzt.

Wir haben die unbequemen Fragen gestellt und erwarten im Laufe der nächsten Monate eine Erklärung über diese Veränderungen. Ein Grund könnten die ständigen Reparaturen an den Gebäuden und Einrichtungen der Gemeinde sein. **Diese sind im Jahr der Durchführung sofort in voller Höhe anzusetzen**, wie zum Beispiel in der alten Schulsporthalle in Diekholzen in den letzten Jahren: Fenster neu, Wände gedämmt, Dach teilerneuert, Duschen saniert, jetzt kommt die Elektrik, als nächstes sicher die Kellerwände und wahrscheinlich auch noch die Wasserleitungen. Ein Fass ohne Boden, Hunderttausende €, ohne die Substanz und Funktionalität wieder richtig auf heutigen Stand zu bringen. Neubau und Abschreibung über die **vorgeschriebenen 90 Jahre** wäre da deutlich besser gewesen. Es wird sich zeigen, ob der Rat endlich einen Kurswechsel herbeiführen wird, bevor die Kosten für die Bürger unnötig steigen.

gez. Uwe Steinhäuser

Die Grünpflege der Sportplätze in Diekholzen und Barienrode soll künftig von Mährobotern erledigt werden.

Die Gemeinde Diekholzen will die Grünpflege auf den Sportplätzen im Kernort und in Barienrode künftig von Mährobotern erledigen lassen. Die Anschaffungskosten sind im beschlossenen Haushaltsplan verankert: 15 000 Euro für Barienrode, 19 000 Euro für Diekholzen – denn dort ist ein größeres Gerät nötig, um A- und B-Platz mit ca. 12 000 Quadratmetern zu mähen. Die Qualität der Rasenflächen soll sich deutlich verbessern.

Weniger Personaleinsatz

Unabhängige und SPD, von denen der Anstoß ausging, rechnen damit, dass sich die Investition schnell auszahlt. Schließlich entfällt bei einem Roboter der sonst übliche Personalaufwand, Maschinen- und sonstige Kosten wie Benzin, Inspektionen und andere Reparaturarbeiten. Letztendlich wird auch etwas für die Umwelt getan. Der CO2 Wert muß einberechnet werden, denn der Roboter versorgt sich erheblich kostengünstiger durch Strom aus der Akku-Ladestation. Der Fraktionsvorsitzende der Unabhängigen, Uwe Steinhäuser, bezifferte die Einsparungen in der jüngsten Ratssitzung auf 10 000 Euro pro Jahr.

Claus Kubik, 1. Vorsitzender des SV Hildesia Diekholzen signalisiert für seinen Verein die Bereitschaft, sich um die neue Technik zu kümmern. Die drei Platzwarte, Friedel Münzberger, Achim Genath und Thorsten Burgdorf freuen sich schon auf die Unterstützung durch den Roboter. Denn schließlich steht der Verein in der Pflicht, zumindest ein Mal in der Woche die beiden Plätze mit Aufsitzmähern zu mähen. Hierfür benötigen sie knapp 3 Stunden. Zeit, die sie nun anderweitig zur Sportplatzpflege verwenden können. Denn die Pflege der Flächen außerhalb der beiden Rasenplätze ist und bleibt Sache des Sportvereins.

Aber auch die Gemeinde kann künftig ihr Personal zur Grünpflege an anderer Stelle anderweitig z.B. auf Friedhöfen und Grünanlagen einsetzen. Eine win win Situation.

Eine Gefahr für Menschen und Tiere sieht der Vorsitzende Claus Kubik nicht. Nach Möglichkeit soll der Roboter nicht unbeaufsichtigt seine Runden drehen. Außerdem sind sie mit Sensoren ausgestattet. Diese melden bei Annäherung an ein Hindernis an den Bordcomputer, der den Roboter in einen Schleichmodus setzt und Beidreht. Bei Auftreffen auf ein Hindernis stoppt die Maschine sofort und ändert die Fahrtrichtung. Tiere wie Igel oder Maulwürfe haben jederzeit die Möglichkeit, die Flucht anzutreten, da die Schnittbreite des Mähers bei knapp über 1 Meter liegt.

„Die Gefahr für Mensch und Tier war bislang durch Einsatz der Aufsitzmäher ungleich größer“, sagt Kubik. „Mir ist kein Fall bekannt, bei dem jemand zu Schaden gekommen ist“. Einen Igel habe ich auf dem Sportplatz noch nie gesehen. Wenn wir die Maulwürfe durch die Fahrgeräusche des Mähers auch noch zum Umziehen in andere Quartiere bewegen können, wäre das sehr hilfreich. Alleine im Jahr 2020 haben die Platzwarte knapp 600 Maulwurfshügel auf beiden Plätzen einebnen müssen. Der Einsatz eines Mähroboters zum Vergrämen der Maulwürfe wurde bereits in der Machbarkeitsstudie des Sportentwicklungsprogramms durch den Sachverständigen Herrn Pülm angeregt.

SPD und Unabhängige sind davon überzeugt, mit der Anschaffung zeitgemäßer Technik den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

gez. Claus Kubik

Unabhängige in Elze

Die Unabhängigen starten mit einem neuen Vorstand ins Wahljahr. Die Mitglieder der unabhängigen Wählergemeinschaft stimmten coronabedingt per Briefwahl ab und sprachen den angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten ihr Vertrauen aus. Zwar machte die Pandemie einer gewöhnlichen Mitgliederversammlung einen Strich durch die Rechnung, trotzdem galt es für die Unabhängigen, die Weichen für die weitere politische Arbeit zu stellen. Die Unabhängigen entschieden sich für eine Briefwahl, die von den Mitgliedern mit einer hohen Wahlbeteiligung genutzt wurde. Die Auszählung und der Ausgang der Wahl wurden in einem Live-Stream übertragen.



Michael Röver & Reiner Modrey beim Auszählen der Stimmen.



Von links nach rechts: Thomas Grupe, Klaus Janke, Ina Janke, Nicole Röver. Es fehlt: Dirk Klößig. Foto: von der Leine-Deister-Zeitung zur Verfügung gestellt

Als Ergebnis leitet **Nicole Röver** für die nächsten zwei Jahre als Vorsitzende die Geschicke der Unabhängigen in Elze, **Klaus Janke** übernimmt das Amt des Stellvertreters. Für die Finanzen ist weiterhin **Dirk Klößig** zuständig, **Ina Janke** unterstützt den Vorstand als Schriftführerin. Als Beisitzer wurde **Thomas Grupe** gewählt. **Michael Röver** und **Joachim Rathmer** fungieren als Kassenprüfer. Weiterhin entlasteten die Mitglieder den ehemaligen Vorstand und segneten zugleich das Budget für 2021 ab.

„Im Namen aller bedanke ich mich für die ehrenamtlich geleistete Arbeit der scheidenden Vorstandsmitglieder“, betonte **Nicole Röver** im Anschluss an die Wahl und gab einen Ausblick auf das bevorstehende Jahr. „Im Fokus steht die Kommunalwahl im September. Unsere Ratsmitglieder wollen sich auch in den nächsten fünf Jahren für die Belange der Bürgerinnen und Bürger stark machen. In Kürze werden wir unser Wahlprogramm mit unseren Themen, die wir angehen wollen, vorstellen.“ Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gewinnung neuer Mitstreiterinnen und Mitstreiter. „Bei uns sind alle willkommen, die sich für Kommunalpolitik interessieren und sich einbringen möchten. Wir wollen zudem versuchen, junge Menschen für Politik zu begeistern und ihnen zeigen, dass wir vor Ort etwas bewirken und mitgestalten können“, so **Röver**. (Quelle Text+Bild: Homepage Unabhängige Elze)

Unabhängige stellen Antrag auf zweite E-Ladesäule



Gut genutzt: Die E-Ladesäule an der Elzer Hauptstraße.

Die kostenlose E-Ladestation ist gut frequentiert. Um die Nutzung für noch mehr Fahrzeuginhaber zu ermöglichen, wäre es sinnvoll, die Ladezeit zu begrenzen. Zudem würde eine Erweiterung der Ladestation auf möglicherweise zwei Säulen die Unterstützung der E-Mobilität fördern. Denkbar wäre auch eine Verteilung einer weiteren Ladesäule auf das Stadtgebiet, bzw. in die Ortsteile. Dabei wäre zu prüfen, in wie weit Förderprogramme genutzt werden können. (Quelle Text+Bild: Homepage Unabhängige Elze)

Antrag für Bücherschrank in Wülfigen

Die Bücherschränke in den anderen Ortsteilen erfreuen sich großer Beliebtheit. Esbeck, Mehle, Sehle und Sorsum haben bereits seit längerer Zeit einen Schrank, aus dem sich Bürgerinnen und Bürger kostenlos Bücher entnehmen sowie bereits gelesene Bücher einstellen können. Den Wülfiger Einwohnerinnen und Einwohnern soll nun auch die Gelegenheit gegeben werden, diese Möglichkeit zu nutzen. (Quelle Text+Bild: Homepage Unabhängige Elze)



In Sorsum gibt es bereits seit Längerem die Möglichkeit, Lesefutter aus dem Bücherschrank am Dorfmittelpunkt zu bekommen.

Ein Antrag der „Grünen Gruppe“ sorgte im Elzer Bauausschuss am 04.03.2021 für Diskussionen. Die Gruppe hatte beantragt, in Elze Stellplätze für Wohnmobile auszuweisen. Die SPD begrüßte zwar die Idee, aber man solle den Arbeitskreis für das Mobilitätskonzept die Idee einfließen lassen anstatt jetzt Geld auszugeben. **Joachim Rathmer** schlug Parkstreifen im oder beim Gewerbegebiet als Fläche vor. Notwendig seien auf jeden Fall Mülleimer.

„Die fehlen da oben generell“, so **Rathmer**. Der Rat der Stadt Elze hat inzwischen bei 8 Ja-Stimmen dem Antrag zugestimmt.

Aufgrund der Pandemie müssen wir auch Ostern weitgehend zu Hause feiern. Um in den Osterferien etwas Spaß zu haben, veranstalten die Unabhängigen in Elze für Groß und Klein eine Mal- und Fotoaktion mit Ostermotiven. Sie warten auf gemalte Osterbilder im Original oder als Foto, Osterfotos von bemalten Eiern, Osterdekoration oder Osterhasenkostümen. Fotos können an kontakt@uwe-elze.de geschickt werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, gemalte Bilder abzugeben (bei Fa. Automobiles in der Sehlder Straße 23). Die abgegebenen Bilder werden wir für unseren Film abfotografieren und im Schaufenster unseres Bürgerbüros in der Elzer Hauptstraße aufhängen.

Bis einschließlich Dienstag, 06. April 2021, können Bilder & Fotos eingeschickt und abgegeben werden.

Unabhängige in Harsum

Betreuungsplätze für Kinder

Leider ist nach wie vor nicht konkret absehbar, wann die beabsichtigten Maßnahmen zur Schaffung weiterer Krippen- und Kindergartenplätze in Rautenberg und Harsum umgesetzt werden können. Auch die Realisierung des Projekts im Borsumer Neubaugebiet ist nicht absehbar, weil das Planungsverfahren für das Baugebiet noch immer nicht abgeschlossen werden kann. Deshalb besteht die Gefahr, dass die in der Gemeinde Harsum zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze nicht ausreichen, um allen Aufnahmeanträgen entsprechen zu können. Wir haben daher Herrn Bürgermeister Litfin gebeten, den Gemeinderat umfassend über die aktuelle Situation und den Stand der vorgesehenen Maßnahmen zu unterrichten. Auch bezüglich der weiteren Planung und Erschließung des Borsumer Baugebiets mache ich im Namen des Ortsrates regelmäßig gegenüber der Gemeindeverwaltung deutlich, dass ein dringender Bedarf an Bauplätzen besteht und eine schnellstmögliche Realisierung erwartet wird.

Digitalisierung der Grundschulen

Die derzeitige Pandemie macht deutlich, wie wichtig es ist, in den Grundschulen schnellstmöglich die technischen Voraussetzungen für die Umsetzung des Digitalpaktes zu schaffen. Dazu zählen auch die notwendigen Anschaffungen. Ein Bericht in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung über die Grundschulen in Bockenem belegt, dass eine kurzfristige Realisierung möglich ist und die Schulen davon nachhaltig profitieren. Das gilt erfreulicherweise auch für die Grundschule Harsum. Nach unserer Kenntnis und nach meinem Informationsgespräch mit der Schulleitung gibt es jedoch insbesondere in der Grundschule Borsumer Kaspel noch einen erheblichen Handlungsbedarf. Diesem dringenden Anliegen der Grundschule muss kurzfristig entsprochen werden. Solche Erwartungen hat auch der Schulleiternrat der Grundschule formuliert. Wir haben daher Herrn Bürgermeister Litfin gebeten, den Gemeinderat über die aktuelle Situation zu unterrichten und die weiteren konkreten Schritte darzulegen.

Freigabe des Spielplatzes am Sonoytaplatz

Die Gemeinde Harsum hat den sehr gut gelungenen Spielplatz nunmehr auf unsere Bitte hin freigegeben. Wir freuen uns darüber, dass wir im Rahmen der Dorferneuerung für Familien mit Kindern attraktive Spielmöglichkeiten geschaffen haben. Diese sind gerade in dieser Zeit besonders wichtig. Es ist vorgesehen, den gesamten Platz noch durch eine Boulebahn aufzuwerten und damit auch für ältere Bürgerinnen und Bürger ein Angebot zu machen. Für das Abstellen von Fahrrädern werden noch Fahrradbügel aufgestellt.

Ahndung von Parkverstößen in der Gemeinde Harsum

In der letzten Ausgabe der Halokaz ist von Herrn Ehrig über den Erfolg der Maßnahme berichtet worden. Demgegenüber ist von Herrn Clemens Köhler nachvollziehbar dargestellt worden, in welcher nicht vertretbaren Weise teilweise vorgegangen wird. Auch mir sind ähnliche Vorfälle berichtet worden, beispielsweise durch einen Postbediensteten. Diese habe ich zum Anlass genommen, die Vorgehensweise gegenüber Herrn Bürgermeister Litfin kritisch anzusprechen. Ich bin der Auffassung, dass Verkehrsbehinderungen in jedem Fall vermieden werden müssen. Leider sind solche mehrfach vom Borsumer Ortsrat angesprochenen Problembereiche in Borsum nach wie vor nicht entschärft worden. In jedem Fall ist es aber geboten, bürgerfreundlich und nach der Art der Parkverstöße angemessen vorzugehen, das ist offensichtlich bisher nicht immer der Fall!

gez. Josef Stuke

Unabhängige in Hildesheim

„Grundsätzlich gut“, findet **Erdinc Parlak** den Antrag der Fraktion der Grünen über die Änderung der Sondernutzungssatzung zum Plakatieren im öffentlichen Raum. Dieses soll wieder für mehr Veranstalter und Initiativen erlaubt werden. Die Erlaubnis solle jedoch eingeschränkt werden: Sie solle gebührenpflichtig sein, zeitlich und nach Anzahl der Plakate begrenzt und nur auf Antrag möglich. Der Antrag wurde in die Fraktionen zur Beratung verwiesen.

Wie bereits berichtet ist die Fraktion der Unabhängigen in Hildesheim mit schriftlicher Anfrage vom 02.02.2021 an die Stadt Hildesheim herangetreten, ob man die Nutzung der Mittel aus dem Existenzsicherungsfond nicht für die Anschaffung von Corona-Schnelltest sowie die Finanzierung von Personal und Räumlichkeiten zur Testung nutzen könne. Eine Antwort erhielt die Fraktion der Unabhängigen dann am 11.02.2021. In dem Schreiben sprach sich der Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim, Dr. Ingo Meyer, gegen diese Art der Verwendung aus. „Der Zusammenhang von einer pauschalen Testung von Personen und der nachhaltigen Existenzsicherung der Gewerbetreibenden dürfte schwer zu vermitteln sein“ hieß es in dem Antwortschreiben. Weiter hieß es „Ferner ist davon auszugehen, dass die Kommunalaufsicht durchaus die Berichterstattung in der Presse zur Kenntnis nimmt und eine zweckfremde Verwendung entsprechend beanstanden wird.“ Mit anderen Worten, Dr. Meyer wollte sich für diese Idee nicht begeistern, denn in seinem Kopf verfestigte sich seine Idee, jedem Bürger*innen Hildesheims einen 10,00 €-Euro-Einkaufsgutschein zukommen zu lassen. Nun geht eins von geplanten zwei neuen Corona-Testzentren an den Start. Eine ganz tolle Sache finden die Unabhängigen. Die neu gegründete Firma Hil-Care will mit den Zentren „etwas zur Rückkehr zum normalen Leben beitragen“.

Und genau das wollten die Unabhängigen mit Ihrer Anfrage an den OB und die Verteilung von Schnelltests, finanziert aus dem Existenzsicherungsfonds, auch. Doch Dr. Meyer hat die Anfrage der Unabhängigen abgebügelt und sich hinter der Kommunalaufsicht versteckt. Jetzt ist er dankbar für die Initiative der Hil-Care und denkt schon wieder daran Kultur- und Sportveranstaltungen in die Stadt zu holen. Vielleicht sollte er sich vorrangig Gedanken darüber machen, wo so schnell wie möglich das 2. Testzentrum errichtet werden kann.

Wir Unabhängige gratulieren jedenfalls den Initiatoren der Hil-Care für die tolle Idee und das schnelle Umsetzen.

gez. Christiane Dunkel, 19.03.2021

Ergebnisse der Ausgrabungen am Wasserkamp Auskunftsrecht nach § 56 NKomVG:

Unsere Stadtratsfraktion der Unabhängigen hat eine Anfrage an den Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim gerichtet, in der es um das Ergebnis der Ausgrabungen am Wasserkamp geht.

Die Antwort vom 23.02.2021 – zumindest unterschrieben von Dr. Ingo Meyer lautete:

Sehr geehrter Herr Bringmann, die Berichte zu den beiden archäologischen Voruntersuchungen im Bereich des sog. Wasserkamps beinhalten mehrere Ordner mit der Dokumentation sowie über 30 Kartons mit Fundstücken, großformatigen Plänen, Zeichnungen und Fotografien. Aus diesem Grund ist eine Einsichtnahme nur Vorort möglich. Die Einsichtnahme findet unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen bei der Unteren Denkmalschutzbehörde – Bereich Archäologie statt. Hierzu können Sie einen Termin, mit dem zuständigen Stadtarchäologen, Herrn Salzmann (Tel. 05121- 301 3109/ E-Mail: c.salzmann@stadt-hildesheim.de), vereinbaren. Die Unterlagen der Firma Arcontor Projekt GmbH liegen seit dem 23.02.2021 vollständig vor, die Unterlagen der Firma ArchON - Archäologiebüro Jan Bock werden bis zum 03.03.2021 vorliegen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der beiden archäologischen Voruntersuchungen sind im Juni 2020 von der Stadtarchäologie auf der Homepage www.hildesheim.de veröffentlicht worden.

Bis heute hat der doch – mittlerweile ziemlich stark wahlkampfbetreibenden – Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer nicht geantwortet, so dass es unserem Fraktionsvorsitzender Bringmann am 27.03.2021 zu nachfolgender Anfrage - zu Recht - verleitet hat:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Meyer,

wir beziehen uns auf Ihre Antwort vom 23.02.2021 zum Thema archäologische Untersuchungen Wasserkamp.

Mittlerweile sollten die Unterlagen vom Archäologiebüro Jan Bock vorliegen.

Können Sie uns bitte die Ergebnisse von Herrn Bock zur Verfügung stellen?

Wir bitten um Übersendung der Unterlagen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Hans-Uwe Bringmann

Fraktionsvorsitzender DIE UNABHÄNGIGEN

Wir sind gespannt, wann nun endlich mit einer Antwort seitens des OB zu rechnen ist!

(Quelle: Schreiben der Stadt Hildesheim vom 23.02.2021 und Mail Uwe Bringmann an den OB vom 27.03.2021)

gez. Unabhängige in Hildesheim

Unabhängige im Kreistag

Pressemitteilung vom 04.03.2021:

Mit Beschluss vom 03.03.2021 wollen Bund und Länder bei weiter bestehenden hohen und nicht fallenden Corona-Inzidenzwerten eine vorsichtige Öffnung von Geschäften und Sportstätten ermöglichen.

Das erfordert weiterhin eine hohe Disziplin der Bevölkerung bei der Einhaltung der Corona-Hygieneregeln und darüber hinaus eine sehr gute Nachverfolgung von Corona-Infektionen.

„Ein ausgezeichnetes Hilfsmittel bei der Nachverfolgung könnte die luca App sein, die von der Corona-Eindämmung erfolgreichen Stadt Rostock genutzt wird und die wohl bei zahlreichen weiteren Gesundheitsämtern bundesweit eingeführt werden soll“, so Georg von Kopylow für die FDP-Fraktion.

„Die App erfasst datensicher über einen QR-Code beim Betreten eines Geschäftes oder einer Einrichtung die Kontaktdaten der betreffenden Person. Ausschließlich im Falle eines Kontaktes zu einer Corona-infizierten Person würden diese Daten elektronisch an das zuständige Gesundheitsamt übermittelt“, erläutert von Kopylow weiter. Dies bedeutet für das Gesundheitsamt eine deutliche Erleichterung bei der Ermittlung der Kontakte einer infizierten Person zumal diese Daten elektronisch übermittelt werden und könnte darüber hinaus ein bedeutender Baustein bei der Erstellung eines Hygienekonzeptes eines Geschäftes oder einer Sporteinrichtung sein, um Kontaktdaten von Infizierten sicher zu ermitteln und gleichzeitig nicht mehr wie bisher in vielen Fällen üblich manuell zu erfassen. Die App leistet damit einen bedeutenden Beitrag, die von der Bevölkerung sehnlichst erwartete Öffnung von Geschäften und Sportstätten zu unterstützen und diese auch auf Dauer stabil zu halten.

„Es ist unerklärlich, weshalb in der Frage, wie insbesondere der Einzelhandel, die Gastronomie oder auch unsere Schülerinnen und Schüler, aus dem Lockdown so schnell wie möglich herauskommen, solch einfache, vorhandenen Hilfen nicht zeitnah und vor allem gemeinschaftlich eingeführt werden“, so **Ulrich Bantelmann** von den Unabhängigen.

Beide Kreistagsfraktionen fordern deshalb die zügige Einführung dieser App durch das Gesundheitsamt Hildesheim. In der Kreistagssitzung am 25.03.2021 wurde mehrheitlich für den Antrag gestimmt.

Die Kreistagsfraktion ist der Auffassung, dass der Kreistag sich einen Überblick über die öffentlich erhobenen Vorwürfe gegenüber Herrn Landrat Levonen verschaffen muss. Nur mit Antworten auf die offenen Fragen ist er in der Lage, die Situation angemessen beurteilen zu können. Daher hat die Fraktion Fragen an seine Stellvertreterin gestellt die inzwischen auch beantwortet worden sind. (Anfrage und Antwort steht auf unserer Homepage)

„Es geht darum, dass wir uns selbst einen Überblick verschaffen müssen, um die Situation und die ggf. zu ziehenden Konsequenzen beurteilen zu können. Die Gruppe SPD/CDU hat regelmäßig intensiv darauf hingewirkt, Entscheidungen selbst treffen zu wollen und der Verwaltung detaillierte Vorgaben zu machen. Herr Landrat Levonen und die Verwaltung sind damit "entmündigt" worden. Mehrfach sind der Gruppe aber mit ministeriellen Entscheidungen die Grenzen und rechtliche Fehleinschätzungen aufgezeigt worden. Damit ist auch die Verwaltung bestätigt worden. Sie hat das notwendige Vertrauen verdient, das habe ich in der Kreistagssitzung auch zum Ausdruck gebracht. Es kann nicht sein, dass Herr Prior Stellungnahmen aus dem Innenministerium so wie in der Sitzung abqualifiziert ("Meinungen eines Beamten aus dem 3. Stock") und gleichzeitig beschließen lässt, dieses Innenministerium um eine Stellungnahme zu bitten. Der Kreistag hat gerade in dieser Angelegenheit eine eigene Verantwortung und muss sie auch wahrnehmen! Deshalb haben wir sowohl den Antrag der Gruppe als auch den Antrag der Grünen abgelehnt“, so **Josef Stuke**.

Mehr zum Thema auch auf Seite 12/13

Der Landkreis Hildesheim soll die Volkshochschule (VHS) Hildesheim noch in diesem Jahr komplett übernehmen – und zwar möglichst bis zum 30. Juni. Das sieht ein gemeinsamer Antrag der Kreistagsmehrheit aus SPD und CDU vor der zwischenzeitlich durch den Kreistag mehrheitlich beschlossen worden ist. In der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal und Innere Dienste am 16.03.2021 hat der zuständige Dezernent ergänzend zahlreiche finanzielle und organisatorische Fragen aufgeworfen, welchen in diesem Zusammenhang dringend nachzugehen wäre. Ein entsprechender Antrag der FDP/Unabhängigen, die Volkshochschule vor weiteren grundlegenden Entscheidungen sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Hinsicht umfassend extern zu untersuchen, wurde leider mehrheitlich abgelehnt.

Verzögerungen bei der Ausstellung von Führerscheinen

Wir halten es für ein nachvollziehbares und angemessenes Anliegen, die Führerscheine nach den bestandenen Prüfungen unverzüglich auszuhändigen. Nach wie vor gibt es jedoch erhebliche Verzögerungen bei der Ausstellung von Führerscheinen durch den Landkreis Hildesheim. Wir haben deshalb Herrn Landrat Levonen gebeten, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Nach der Antwort der Kreisverwaltung auf unsere Anfrage sind nunmehr entsprechende organisatorische Maßnahmen getroffen worden.

gez. Josef Stuke

Schließung von Geschäftsstellen der Sparkasse und der Volksbank

Nicht nur in Borsum, sondern auch in Diekholzen ist beabsichtigt, Geschäftsstellen der Sparkasse und der Volksbank zu schließen. Auch dazu haben wir eine Anfrage an den Landrat gestellt und deutlich gemacht, dass der Landkreis ein großes Interesse haben muss, solche Standorte weiterhin in ausreichendem Umfang sicherzustellen. Immerhin ist gerade wieder über die erheblichen Gewinne der Volksbanken im vergangenen Jahr berichtet worden. Ferner über die positive Entwicklung im Wohnungsbau, von der insbesondere die Banken profitieren. Es gibt also offensichtlich ausreichend Möglichkeiten, weiterhin positive Ergebnisse zu erzielen. Vor dem Hintergrund der in der Gemeinde Harsum beabsichtigten Baugebiete und im Hinblick auf weitere zu erwartende Immobiliengeschäfte halten wir es weiterhin für notwendig, die Distanz zu den Kunden nicht durch die Schließung von Geschäftsstellen zu vergrößern und solche Entscheidungen zu überdenken!

gez. Josef Stuke

Unabhängige in Nordstemmen

Der Baustart für neue Windräder rückt näher. In Zukunft haben die Menschen in Adensen also vier Windräder vor der Nase – und zwei, die sich 200 Meter weit in den Himmel strecken. „Die sind schon eine Ecke höher als die alten“, sagt der Adenser Ortsbürgermeister **Oliver Riechelmann**. „Eine Ecke“, das ist noch vorsichtig ausgedrückt. Das Projekt stieß laut **Riechelmann** im Ort auf Skepsis, weil es für manche auch eine reduzierte Lebensqualität bedeutet. „Man wird am Ende sehen, wie groß der Lärm ist“, erklärt der Ortsbürgermeister mit Blick auf die Windräder, die jährlich Strom für 2000 Haushalte erzeugen sollen. Aber: „Wir wollen uns den Plänen nicht verschließen.“ Wer Atomkraftwerke ausrangiert, müsse die Windkraft hinnehmen. Der Ortsrat stehe dem Projekt „neutral gegenüber“. (Quelle: HiAZ 12.03.2021)

Der Rat der Gemeinde Nordstemmen hat für die Freibadsanierung in seiner Sitzung am 23.03.2021 gestimmt. Für rund 3,6 Mio. Euro soll das Bad saniert werden. **Hajo Ammermann** zeigte sich erfreut, dass sich der Arbeitskreis für eine Edelstahlbauweise beim Beckenkörper entschieden ist. „Das ist deutlicher langlebiger“, so **Ammermann**.

Unabhängige in Sarstedt

Die Unabhängigen in Sarstedt haben beantragt, dass die Trogstrecke in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße den Namen Hans-Henning-Brandes trägt. Die Fraktion möchte Hans Henning Brandes hat durch seinen unermüdlichen Einsatz und seine Zuversicht, dass die Schrankenanlage der DB irgendwann Geschichte sein wird, gewürdigt sehen. Sein Wirken soll auf einer Tafel am Tunnel Anerkennung finden.

Unabhängige in Söhlde

Uwe Meinhardt konnte sich im Ortsrat am 24.03.2021 nicht mit seinem Antrag durchsetzen einen Teil der Wilhelm-Busch-Straße als Spielstraße auszuweisen. Auch über die Aufgabe des Spielplatzes im Oberdorf wurde diskutiert. **Uwe Meinhardt** ist dagegen den Spielplatz aufzugeben, da er einer der größten und schönsten Spielplätze im Dorf sei. Mit nur einer Gegenstimme (**Meinhardt**) wurde der Entwidmung des Spielplatzes dann zugestimmt.

Kommentar von Ulrich Bantelmann

Der Lockdown „Rin in die Kartoffeln. Raus aus den Kartoffeln“

Die Pandemie führt zu einem deutlichen Ruf der Gesellschaft nach mehr Sicherheit. Aber es mehren sich die Ansichten, dass die dazu bestimmten Corona-Regeln untauglich sind, weil diese durch ihre gefühlt ständigen Richtungsänderungen mehr verwirren und zum Teil zumindest nicht nachvollziehbar erscheinen.

Dabei geht es bei den Corona-Regeln um ein Austarieren des Verhältnisses von Freiheit und Sicherheit. Sie sollten dem Schutz vor Einflüssen der Gewährleistung von Freiheit dienen und gleichzeitig Sicherheit herstellen. Das Recht als Mittel zur Sicherheit setzt allerdings voraus, dass das Recht erkennbar, verlässlich und berechenbar ist (Arnauld, Rechtssicherheit S. 662).

Die ständigen Änderungen der geltenden Corona-Regeln sind nun den Veränderungen der Inzidenzwerte geschuldet. Das beeinträchtigt die Berechenbarkeit und Verlässlichkeit der Corona-Regeln. Damit einher geht der Verlust der Rechtssicherheit als ein wesentliches Element unseres Rechtsstaates.

Aus meiner Sicht stellt sich die Frage, ob sich die Inzidenzwerte in der Tat so unvorhersehbar schnell verändern, dass eine verlässliche und berechenbare Regelung unmöglich ist und eine ständige Veränderung der Corona-Regeln erfordert.

Die Änderung der Inzidenzwerte ist nach dem, was ich den Erklärungen der Fachleute entnehme, zum einen durch das vermehrte Testen und zum anderen durch die erhöhte Ansteckungsgefahr der zunehmend sich verbreitenden Mutationen zurückzuführen.

Die vermehrte Entdeckung von Corona-Infizierten durch die zunehmenden Testungen führen nicht zu vermehrten Ansteckungen, sondern lediglich zum Erkennen bereits bestehender Ansteckungen und damit eher doch zur Vermeidung weiterer Ansteckungen.

Sobald folglich mehrheitlich getestet wird, und die Infizierten damit isoliert und in Quarantäne kommen, umso weniger dürften damit zukünftig die Inzidenzen steigen. Ja sogar eher sinken.

Das ist für mich eine vorhersehbare Logik.

Die zunehmbare Ansteckungsgefahr durch die sich verbreitenden Mutationen ist, nach den Erklärungen der Fachleute, darauf zurückzuführen, dass die Kontakte nicht im ausreichenden Maße eingeschränkt werden und die AHA-Regeln nicht überall eingehalten werden.

Wenn es zugelassen wird, dass Menschen in Massenfliegern nach Mallorca fliegen während Restaurants und Warengeschäfte hier vor Ort geschlossen bleiben müssen, wenn Schule und KiTa's hier öffnen und an anderen Orten schließen, wenn also erkennbar die Corona-Regeln nicht einheitlich und konsequent angewendet werden, dann ist es nur verständlich und auch nachvollziehbar, wenn die Gesellschaft das Vertrauen in diese Regeln zunehmend verliert und sie als unfair und auch ungerecht empfindet. Weil sich die Gesellschaft dann auch weniger an die Kontaktvermeidung und AHA-Regeln hält ist es meiner Meinung nach auch erkennbar, dass die Corona-Zahlen steigen müssen.

Schlicht und ergreifend sind nach meiner Meinung die Inzidenzwerte vorhersehbar und berechenbar. Es sollte daher doch auch möglich sein klarere, dauerhafte und einheitlich geltende Corona-Regeln zu finden.

Dieses ist aus meiner Sicht unerlässlich im Kampf gegen die Corona-Pandemie. Denn nur dann, wenn eine erkennbare, verlässliche und berechenbare Regelung gefunden wird, sorgt diese für Rechtssicherheit und Vertrauen und damit zu größerer Akzeptanz der Gesellschaft. Nur damit ist zu erreichen, dass die Gesellschaft die Regelungen als fair und gerecht empfindend einhält und um somit die Ansteckungsgefahr und Inzidenzwerte in den Griff zu bekommen sind.

Scheinbar aber steht einer solchen Regelung entgegen, dass wir uns in einem sog. Superwahljahr befinden. Den sog. etablierten Parteien jeglicher Couleur scheint mir hier eher die Frage von Bedeutung zu sein, wie sie unter der Pandemie bei den bevorstehenden Wahlen abschneiden, als die Sicherheit und damit für die Gesundheit der Bevölkerung, die Bedürfnisse der kleinen Geschäftsleute und Kulturbetreibenden.

Da muss man sich auch über Politikverdrossenheit nicht wundern.
gez. Ulrich Bantelmann

Kommentar von Uwe Steinhäuser

Transparenz und Ehrlichkeit – oder eher Irrungen und Wirrungen? (wehret den Anfängen)

Wir haben genug! Alle miteinander! Privilegierte hochrangige Staatsdiener enttäuschen die Wählerinnen und Wähler regelmäßig in unglaublicher Abwesenheit jeglichen Unrechtsbewusstseins. Maskenaffäre in einer ohnehin verwurschtelten Pandemieverwaltung und jetzt auch noch der unsägliche Dokortitel des Landrates im Landkreis Hildesheim.

Der Alfelder Zeitung sei gedankt, es ist gut und richtig, dass auch diese Affäre vor der nächsten Wahl bekannt wird.

Kurz zusammengefasst: Der Landrat schmückt sich mit einem Dokortitel, der keiner ist. Da das nicht reicht, benutzt er offenbar ohne Legitimation auch den Titel Honorarprofessor, nachzulesen alles unter anderem auf Wikipedia, jedenfalls bis zu einer Nachfrage der Zeitung bei der Pressestelle des Kreises, bei Frau Levonen, am 15.3., danach verschwand der Titel innerhalb von Minuten. (ausführlich in der Alfelder Zeitung vom 20.3.2021)

Stellungnahme von Herrn Levonen? Fehlanzeige. Seine öffentliche Erklärung ist ohne Erklärung. Zitat aus der Leine-Deister Zeitung: „Uwe Steinhäuser (Unabhängige) fragte rhetorisch, ob es zu der Erklärung noch weitere erklärende Worte gebe.“ Es gibt sie nicht, wir müssen sie suchen und einiges aufklären. Dazu haben die Unabhängigen Fragen gestellt, die bereits zu einer ersten (unvollständigen) Antwort geführt haben, die wir hier gesondert veröffentlichen. Weitere erforderliche Fragen werden folgen, abschließend bewertet wird am Schluss. Schon jetzt stellt sich allerdings die Frage nach der Qualität der Aufsicht und Kontrolle des Landrates samt Verwaltung durch die so genannte „Groko“ gerade angesichts der jetzt von allen Seiten lauter werdenden Kritik an der Arbeit des Landrates? Vielleicht hätten sich Prior und Co eher darauf konzentrieren sollen, anstatt eigene Regierungsgelüste auszuleben. Diese Fehlentwicklungen beginnen immer langsam. Schlechte Leistungen von Verantwortlichen werden verschwiegen, ignoriert, klein geredet, Fehler nicht zugegeben und verschleiert. Man will ja nichts Böses, ist doch alles nicht so schlimm, vielleicht ein paar Andeutungen, aber es wird schon. Wahre Größe und Stärke gibt Fehler zu und konzentriert sich auf die zukünftige Vermeidung. Für den Diekholzer Rat heißt das: zuhören, nachfragen, ggf. einschreiten und nicht lockerlassen, bis alles wirklich klar und transparent ist und nicht nur behauptet wird. Da haben wir auch unsere Probleme, die Anfänge einer Fehlentwicklung, wir müssen sie nennen und abstellen.

Die so oft zitierte und beschworene Transparenz ist in Diekholzen eine bloße Behauptung, es wird verschleiert und getäuscht, persönliche Wahrheiten sind das Maß aller Dinge. Der Landrat muss als oberster staatlicher Beamter im Landkreis eine Vorbildfunktion erfüllen, gleiches gilt für die oberste Beamtin der Gemeinde in diesem Rahmen auch. Wahrheit, Offenheit und Kritikfähigkeit steht da ganz weit oben.

Wie passt das zu falsch beantworteten Fragen, zu einem Fokus auf Selbstdarstellung und zu Untätigkeit in entscheidenden Aufgaben? Aber dazu mehr in unserem nächsten Artikel „**Quo vadis Diekholzen**“
gez. Uwe Steinhäuser

Impressum:

Infobrief Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim – Heideweg 1– 31199 Diekholzen, Uwe Steinhäuser – Ulrich Bantelmann
Sekretariat: fon 05121 3092771 – fax 05121 3092779 - mail vorstand@u-hi.de.

Die Auswahl der Informationen in diesem Newsletter erfolgte mit größter Sorgfalt. Eine Haftung für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Sie wollen den Infobrief nicht mehr erhalten oder sich anmelden -> Bitte eine E-Mail an: vorstand@u-hi.de